

WATSON FARLEY
&
WILLIAMS

BANKABILITY VON WASSERSTOFFPROJEKTEN

30. WINDENERGIETAGE

LINSTOW, 8.11.2022

Inhaltsverzeichnis

- I. Bankability von Wasserstoffprojekten – Grundlagen
- II. Projektfinanzierung
 - 1. Einordnung in die Unternehmensfinanzierung
 - 2. Beteiligte
 - 3. Vertragsstrukturen
 - 4. Besonderheiten
- III. Finanzierung von Wasserstoffprojekten
 - 1. Herausforderungen aus Finanzierungssicht
 - 2. Potenzielle Fördermöglichkeiten
 - 3. Kombinierte Projekte

Bankability von Wasserstoffprojekten

Grundlagen

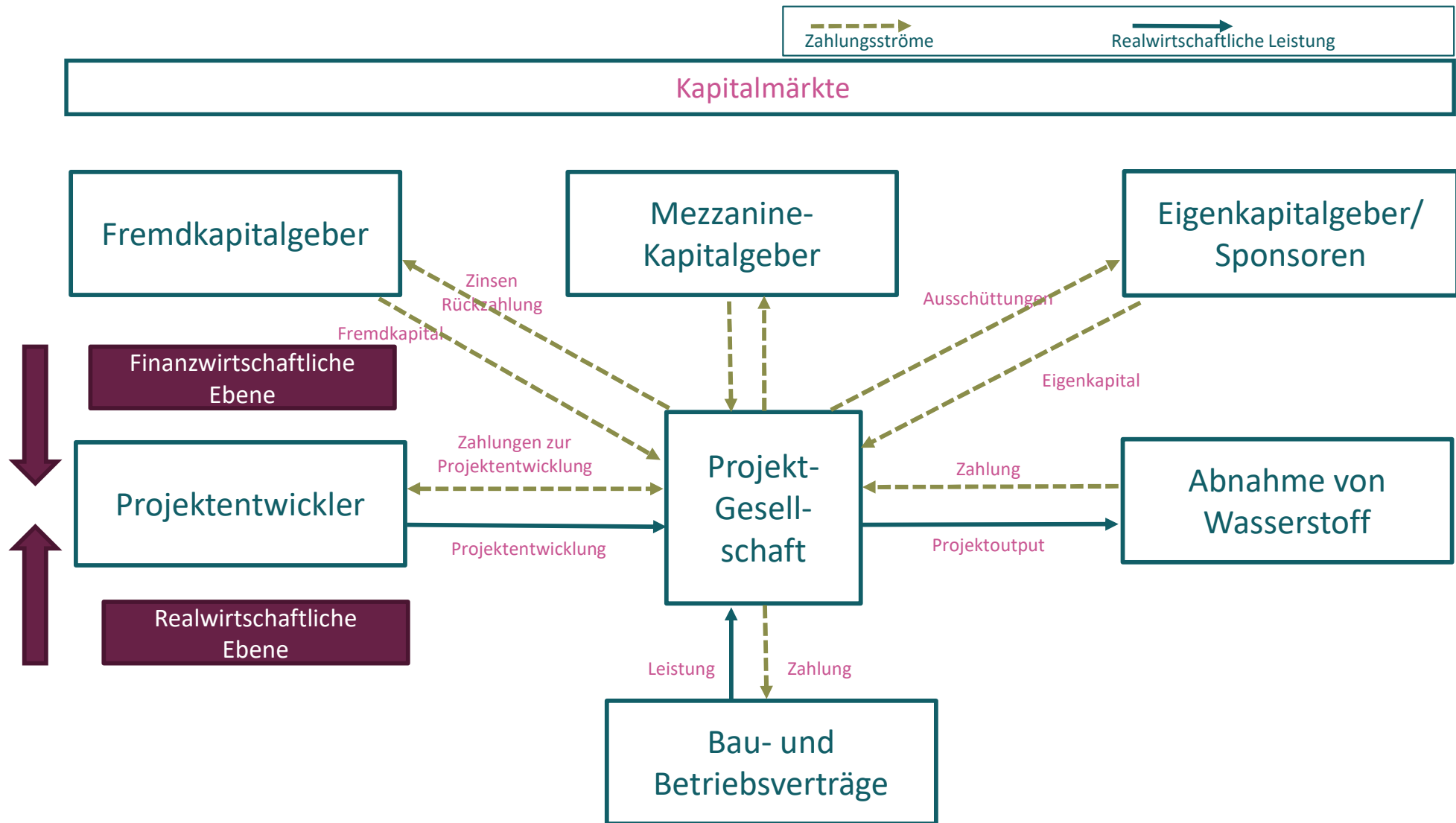
- Finanzierung bei Wasserstoffprojekten = i.d.R. Unterfall der Projektfinanzierung
 - Aber: auch allgemeine Unternehmensfinanzierung denkbar
- Klassische Projektfinanzierung: PV-Projekte, Wind Onshore/Offshore
- Wasserstoffprojekte in diesem Kontext neu
- ABER: Struktur dürfte regelmäßig ähnlich aufzusetzen sein wie in der klassischen Projektfinanzierung

Einordnung der Projektfinanzierung in die Unternehmensfinanzierung



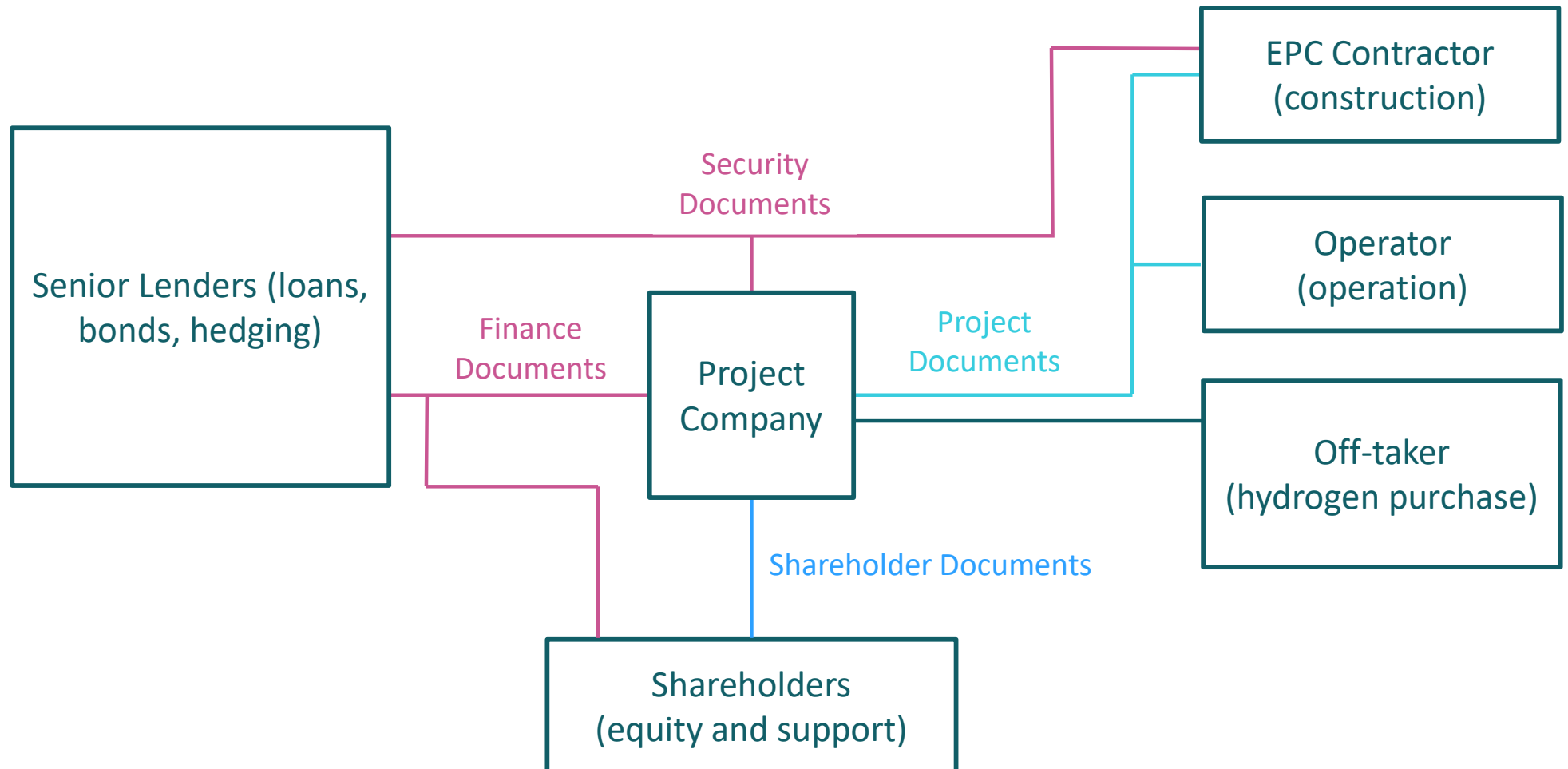
Projektfinanzierung

Beteiligte



Projektfinanzierung

Vertragsstrukturen



Projektfinanzierung

Besonderheiten

- Darlehensnehmer ist stets eine eigens gegründete Projektgesellschaft (SPV), d.h. gesellschaftsrechtliche Struktur vorteilhaft für Sponsoren:
 - Risikominimierung (SPV = Haftungssubjekt), Rückgriff der Darlehensgeber gegen die Sponsoren besteht nicht (non-recourse Finanzierung) oder nur beschränkt (limited recourse Finanzierung)
 - zudem “Off-Balance Sheet” + “Debt Capacity”
- Umfassende Besicherung an allen Projektassets und -rechten

Projektfinanzierung

Besonderheiten

- Typisch Projektfinanzierung: Schuldendienst allein durch funktionierendes Projekt, d.h. „Cash-Flow Lending“
- Folgende Rahmenbedingungen sind für Banken entscheidend:
 - Bankability: asset “proven technology”
 - Market Report
 - Projektparteien
 - DD (Technical, Financial, Legal)
- Finanzierung an die Cash Flow Entwicklung des Projekts angepasst (tilgungsfreie Bauphase, Laufzeit/Höhe des FK an Lebensdauer orientiert)
- Unterschiedliche Phasen und Risiken (Entwicklungs- und Bauphase mit keinen/geringen Einkünften – Betriebsphase)

Finanzierung von Wasserstoffprojekten

Herausforderungen aus Finanzierungssicht

- „Proven Technology“?
 - Wasserstoff noch in „Hochlaufphase“ – vergleichsweise wenig etablierte Projekte
 - Daher auch hohe Abhängigkeit von Fähigkeiten des jeweiligen Betreibers
- Kalkulation des „Cash-Flow“ oftmals schwieriger als bei Projekten aus EE-Bereich
 - kein bestehender Wasserstoffabnahmemarkt
 - Preis- und Laufzeitrisiko

Finanzierung von Wasserstoffprojekten

Herausforderungen aus Finanzierungssicht

- Hohe Investitionskosten bei schwer zu prognostizierendem Risikoprofil
 - Kreditvergabe in anderen Bereichen (z.B. Erneuerbare) daher oft attraktiver
- Produktivität z.T. abhängig von Verfügbarkeit erneuerbarer Energieträger
 - Risiko: Stillstand/Produktionsausfälle in Zeiten, in denen kein bzw. zu wenig Strom aus erneuerbaren Quellen zur Verfügung steht
- Abhängigkeit von Fördermitteln

Finanzierung von Wasserstoffprojekten

Potenzielle Fördermöglichkeiten

- **KfW-Förderung**
 - **KfW Programm Erneuerbare Energien (270)**
 - z.B. Maßnahmen zur Flexibilisierung von Stromnachfrage und -angebot mit dem Ziel, die erneuerbaren Energien systemverträglich in das Energiesystem zu integrieren, zum Beispiel Stromspeicheranlagen (u.a. Power-to-gas-Anlagen)
 - **Klimaschutzoffensive für Unternehmen (293)**
 - Bis zu 25 Mio. Euro pro Vorhaben; verschiedene Module für unterschiedliche Verwendungszwecke, insbesondere „Modul A“ erfasst auch Anlagen zur Erzeugung von Wasserstoff

Finanzierung von Wasserstoffprojekten

Potenzielle Fördermöglichkeiten

- **European Investment Bank („EIB“):**
 - Förderung u.a. im Bereich „Klimaschutz und ökologische Nachhaltigkeit“ (CO₂-arme Technologien; Dekarbonisierung der Industrie)
 - direkte Mittelbereitstellung (Darlehen)
 - Bereitstellung von Mezzaninekapital (z.B. nachrangige Darlehenstranchen)
 - Bereitstellung von Garantien gegenüber Banken
 - Aktuelles Projektbeispiel: EUR 53 Mio. Finanzierung für kombinierte PV-Anlage / Erzeugungsanlage für grünen Wasserstoff in Spanien

Finanzierung von Wasserstoffprojekten

Weitere staatliche & öffentliche Förderung

- Zuletzt: **IPCEI** – „Important Projects of Common European Interest“
 - Mitte 2021: Auswahl von 62 Wasserstoff-Großprojekten für staatliche Förderung
 - Volumen Erzeugungsanlagen über 2 GW; 8 Mrd. Euro aus Bundes- und Landesmitteln für Projekte der gesamten Wertschöpfungskette – Erzeugung, Transport und Anwendung
 - Beispiel: im Oktober 2022 „grünes Licht“ der EU-Kommission für Projekte von BASF und Salzgitter
- Sondervermögen des Bundes: „Klima- und Transformationsfonds“ („**KTF**“)
 - Vorher Energie- und Klimafonds („**EKF**“), jetzt Klima- und Transformationsfonds
 - u.a. wird Ausbau der Wasserstoffindustrie mit 4 Mrd. Euro gefördert
- Förderberatung
 - Für Informationen zur Förderung existiert eine Förderberatung der Bundesregierung über die sog. „Lotsenstelle Wasserstoff“

Finanzierung von Wasserstoffprojekten

Kombinierte Projekte

- **Kombinierte Projekte:** Beispiel Windpark + Elektrolyseur
- **Alternative 1:** Elektrolyseur in erneuerbare Erzeugungsanlage „integriert“
 - H₂ als Speichermedium für erneuerbaren Strom
 - Gemeinsame Finanzierung von Windpark und Elektrolyseur
 - Überbrückung von Produktionsflauten durch Rückverstromung von H₂ denkbar

Finanzierung von Wasserstoffprojekten

Kombinierte Projekte

- **Kombinierte Projekte:** Beispiel Windpark + Elektrolyseur
- **Alternative 2:** Erneuerbare Erzeugungsanlage und Elektrolyseur als separate Projekte
 - H₂ hier als „Endprodukt“
 - Unterschiedliche Projektgesellschaften -> verschiedene Sponsoren und separate Finanzierung möglich
 - Elektrolyseur kann unter PPA mit dem Projekt Offtaker werden und wiederum eigenen Abnahmevertrag für Wasserstoff schließen:



ATHENS BANGKOK DUBAI DUSSELDORF FRANKFURT HAMBURG HANOI HONG KONG
LONDON MADRID MILAN MUNICH NEW YORK PARIS ROME SINGAPORE SYDNEY

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



THOMAS HOLLENHORST
Rechtsanwalt, Partner
Hamburg

T: +49 40 800 084 450
thollenhorst@wfw.com

All references to 'Watson Farley & Williams', 'WFW' and 'the firm' in this document mean Watson Farley & Williams LLP and/or its Affiliated Entities. Any reference to a 'partner' means a member of Watson Farley & Williams LLP, or a member or partner in an Affiliated Entity, or an employee or consultant with equivalent standing and qualification. The transactions and matters referred to in this document represent the experience of our lawyers. This publication is produced by Watson Farley & Williams. It provides a summary of the legal issues, but is not intended to give specific legal advice. The situation described may not apply to your circumstances. If you require advice or have questions or comments on its subject, please speak to your usual contact at Watson Farley & Williams.

This publication constitutes attorney advertising.

Publication code numberEurope\71999376v1 © Watson Farley & Williams LLP 2022

wfw.com

